

Abgabepreise an die Landwirtschaft in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware);  
arithmetisches Mittel der Einzelmeldungen

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<b>Milchaustauscher/Sackware</b>															
mit mind. 50% Magermilchpulveranteil	2400–2610	<b>2503</b>	2567	2400–2610	<b>2503</b>	2560	2500–2610	<b>2555</b>	2555	2190–2500	<b>2345</b>	2345			
mit 20-40% Magermilchpulveranteil	2100–2430	<b>2300</b>	2252	2100–2430	<b>2300</b>	2247	2370–2430	<b>2400</b>	2290	2200					
ohne Magermilchpulveranteil	1750–2180	<b>1948</b>	2012	1750–2180	<b>1948</b>	2022	1915–2180	<b>2048</b>	2048	2050					
<b>Futtermittel für Rinder</b>															
Ergänzungsfutter für Kälber 18/3	317–384	<b>341</b>	340	317–447	<b>363</b>	329	317–384	<b>349</b>	357	275–345	<b>310</b>	302	259–345	<b>306</b>	293
Milchleistungsfutter 20/4	255–288	<b>275</b>	280	255–380	<b>305</b>	285	270–355	<b>299</b>	296	270–355	<b>307</b>	301	264–355	<b>306</b>	290
Milchleistungsfutter 18/3	240–266	<b>254</b>	259	240–350	<b>283</b>	266	257–320	<b>277</b>	276	246–320	<b>277</b>	273	250–320	<b>282</b>	269
Rindermastfutter 20-25/3	260–290	<b>273</b>	284	258–340	<b>283</b>	290	258–340	<b>289</b>	281	258–340	<b>304</b>	296	319–340	<b>330</b>	309
<b>Futtermittel für Schweine</b>															
Ferkelaufzuchtfutter I bis 12/15 kg	440–607	<b>523</b>	535	440–690	<b>564</b>	541	522–690	<b>595</b>	560	558–690	<b>603</b>	575	558–690	<b>624</b>	583
Ferkelaufzuchtfutter II ab 15 kg, gepresst	321–473	<b>404</b>	387	321–615	<b>438</b>	410	361–615	<b>467</b>	432	340–615	<b>441</b>	419	327–615	<b>463</b>	431
Anfangsmastf. für Schweine bis 50 kg	276–311	<b>297</b>	298	276–375	<b>314</b>	305	299–375	<b>322</b>	335	290–409	<b>342</b>	333	290–375	<b>335</b>	313
Mittelmastfutter für Schweine 50-80 kg	260–282	<b>272</b>	277	260–340	<b>288</b>	282	275–340	<b>295</b>	282	285–340	<b>313</b>	301	310–340	<b>325</b>	299
Endmastfutter für Schweine 80/90 kg	237–266	<b>252</b>	255	237–315	<b>274</b>	262	254–315	<b>275</b>	269	260–315	<b>280</b>	275	275–315	<b>295</b>	272
Alleinfutter für säugende Sauen	280–327	<b>305</b>	310	280–365	<b>320</b>	313	307–365	<b>330</b>	321	321–384	<b>349</b>	338	365–384	<b>375</b>	349
Alleinfutter für tragende Sauen	253–267	<b>261</b>	266	253–350	<b>278</b>	280	257–350	<b>284</b>	275	257–350	<b>288</b>	278	274–350	<b>312</b>	288
Ergänzungsfutter Mast 28-36 % RP	535			467–535	<b>501</b>		467		470	467					
Ergänzungsfutter Mast 20-27 % RP										422			422		

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<b><u>Geflügelalleinfutter</u></b>															
Alleinf. Legehennen 11,4-11,6 MJ/kg	296–369	<b>332</b>	333	296–435	<b>355</b>	348	331–435	<b>370</b>	348	335–435	<b>375</b>	359	340–435	<b>383</b>	351
Endmastf. Hähnchen 12,8-13,4 MJ/kg	389		406	389–460	<b>425</b>	397	389–460	<b>425</b>	397	390–460	<b>425</b>	396	382–460	<b>421</b>	392
Mastfutter Puten ab 14. LW, Phase 5	330–379	<b>355</b>	355	330–440	<b>383</b>	371	379–440	<b>401</b>	377	383–440	<b>410</b>	389	440		
Mastf. Puten ab 17./18. LW, Phase 6	319–362	<b>341</b>	341	319–415	<b>370</b>	359	362–415	<b>387</b>	364	383–415	<b>399</b>	365	415		
<b><u>Eiweißfuttermittel</u></b>															
Sojaschrot 43/44 % Rohprotein	417–438	<b>428</b>	456	417–450	<b>435</b>	454	417–450	<b>434</b>	464	435–450	<b>444</b>	463	445–450	<b>448</b>	460
Sojaschrot 48 % Rohprotein	452–490	<b>468</b>	481	452–504	<b>472</b>	482	452–504	<b>475</b>	491	470–500	<b>478</b>	498	470–470	<b>470</b>	484
Sojaschrot 44 % Rohprotein Non-GMO	552			552–615	<b>584</b>	591	552–615	<b>584</b>	591	555–615	<b>593</b>	617	610–615	<b>613</b>	617
Sojaschrot 48 % Rohprotein Non-GMO	660		682	660–675	<b>668</b>	689	675		689	610–675	<b>650</b>	672	610–675	<b>643</b>	672
Rapsschrot	288–307	<b>299</b>	318	288–304	<b>297</b>	311	290–304	<b>298</b>	323	278–320	<b>291</b>	310	282–290	<b>286</b>	311
<b><u>Grobfuttermittel</u></b>															
Stroh HD Ballen	85–100	<b>90</b>	90	86–90	<b>88</b>	88	90–100	<b>95</b>	88	90–125	<b>108</b>	108	90		
Stroh Großballen	75–100	<b>87</b>	87	80–100	<b>90</b>	90	80–180	<b>143</b>	143	80			80		
Heu HD Ballen	110–120	<b>115</b>	115	110			110–175	<b>136</b>	136	110–160	<b>137</b>	137	110–150	<b>134</b>	134
Heu Großballen	80–118	<b>105</b>	110	80–200	<b>146</b>	146	80–175	<b>128</b>	128	80–90	<b>83</b>	83	80–125	<b>103</b>	103
Maissilage TS-Gehalt 30%	50		53	45–50	<b>48</b>	48	50			40–50	<b>45</b>	45	50		
Maissilage, Bestand ab Feld, EUR/ha															
Grassilage, foliert in Ballen, TS-Gehalt, 30-40%, EUR/t	35–100	<b>68</b>	72	35–60	<b>48</b>	52	35–100	<b>68</b>	68	35–90	<b>68</b>	68	35–90	<b>63</b>	63



**MV** - Die Preise für Misch- und Eiweißfuttermittel sind im Vergleich zum Vormonat überwiegend zurückgenommen worden. Einzelne Futtermittel, wie das Rindermastfutter, das Ferkelaufzuchtfutter ab 15 kg und auch das Mastfutter für Puten wurden zum Teil von Abgebern um die 50 EUR/t abgewertet. Die Nachfrage am Mischfuttermarkt steigt, das Preisniveau passt. Wie in anderen Jahren auch, werden langfristige Kontrakte mit den Käufern abgeschlossen, meist von September bis Februar. Marktbeteiligte melden tägliches aktives Futtermittelgeschäft. Soja- und Rapsschrot sind derzeit gut verfügbar. Die Preise für beide Schrote sind deutlich zurückgerudert. Das hohe weltweite Angebot an Sojabohnen sowie der aktuell rückläufige Ölpreis drücken den Schrotpreis.

Die hohen Niederschläge in diesem Jahr haben einen üppigen Grasaufwuchs ermöglicht. Problematisch ist witterungsbedingt die Heu- und Strohernte. Es wurde jedoch reichlich Heu eingefahren, Stroh wurde teils nur für den Eigenbedarf gepresst. Die Preise für die Großballen Heu und Stroh sind leicht abgesenkt worden. Der Maispflanzenbestand ist vielerorts sehr gut entwickelt und wird vermutlich für ein hohes Angebot an Maissilage sorgen.

**BB** - Die Getreideernte ist überwiegend beendet. Der Weizen hat oft die erforderlichen Rohproteingehalte nicht erzielt, so ist von einem hohen Anteil an Futterweizen auszugehen. Die Verfügbarkeit an Futtergetreide in der Region wird sich letztendlich in den Futtermittelpreisen hiesiger Anbieter widerspiegeln. Einzelne Anbieter von Mischfuttermitteln haben die Preise deutlich zurückgenommen. Die Preise von Raps- und Sojaschrot sind im Vergleich zum Julipreis kräftig zurückgegangen. Die Verfügbarkeit beider Schrote ist gut. Schweinehalter versuchen Kontrakte für Futtermittel abzuschließen. Aktuell gefallene Schlachtschweinepreise lassen diese jedoch inzwischen vorsichtig agieren.

Die Nachfrage nach Stroh und Heu bleibt zu unveränderten Preisen noch ruhig. Infolge reichlicher Wasserversorgung lieferten Grünfütterflächen gute Erträge. Das feuchte und warme Wetter hat auch den Maispflanzen gut getan, welche sich üppig entwickelt haben.

**ST** - Die Mischfutterpreise einzelner Anbieter haben sich uneinheitlich entwickelt. Teils bleiben die Preise für Mischfuttermittel unverändert auf dem Juliniveau, teils sind diese gestiegen oder leicht zurückgenommen worden. Es bleibt abzuwarten, wie sich das zu erwartende hohe Angebot an Futtergetreide auf die künftigen Preise auswirken wird. Der Getreidehandel berichtet von zunehmender Nachfrage nach Futtergetreide, die Aufgelder der Mischfutterproduzenten haben sich erhöht.

Das Angebot an Soja- und Rapsschrot ist gut. Die Preise für beide Schrote sind zum Vormonat deutlich zurückgegangen. Das betrifft insbesondere das Rapsschrot, welches 15 EUR/t zum Juli verloren hat. Im Kontraktgeschäft wird viel angefragt und diskutiert.

Qualitativ hochwertiges Futterstroh ist knapp, da witterungsbedingt wenig verfügbar ist, Preissteigerungen werden erwartet. Stroh als Einstreu ist mehr vorhanden. Viele Betriebe haben sich jedoch aufgrund der Witterung entschieden, dass Stroh zu häckseln und einzuarbeiten. Am Heumarkt besteht kein Engpass. Die Erträge der ersten und zweiten Schnitte waren gut.

**SN** - Während die Mischfutterpreise im Vergleich zum vergangenen Monat im Schnitt eine Aufwärtstendenz zeigen, sind die Preise für Eiweißfuttermittel zurückgegangen. Soja- und Rapsschrot sind gut verfügbar. Die Bereitschaft zu neuen Kontrakten hat zugenommen, viele Käufer warten jedoch weiter ab. Sie gehen infolge der diesjährigen Getreidequalitäten von einem steigenden Futtergetreideanteil, sinkenden Futtergetreidepreisen und letztendlich auch nachgebenden Futtermittelpreisen aus. Weizen hat nur selten die notwendigen Rohproteingehalte erreicht. Marktteilnehmer schätzen, dass 75% des angedachten Qualitätsweizens in Sachsen nur Brot- und Futterqualität erzielt haben.

Am Heumarkt bleiben die Preise stabil. Das Angebot ist aufgrund der guten Witterungsbedingungen, welche niederschlagsbedingt einen üppigen Aufwuchs und in Trockenphasen auch gute Bedingungen für die Heuernte zuließen, reichlich. Die Maisbestände sind super entwickelt, Fragen zur Körnermaisvermarktung kommen auf.

**TH** - Am Eiweißfuttermittelmarkt sind die Preise für Soja- und Rapsschrot deutlich gefallen. Beide Schrote sind ausreichend verfügbar. Die Mischfutterpreise sind im Vergleich zum Vormonat gestiegen. Mischfutter wird stetig in kleinen Mengen gehandelt. Der Abschluss langfristiger Kontrakte wird abgewartet. Käufer hoffen auf sinkende Mischfutterpreise. Die diesjährige Getreideernte geht aufgrund häufiger Regenfälle regional schleppend voran. Tendenziell wird insbesondere im Norden deutlich, dass der Weizen oft weniger Rohprotein enthält als notwendig für die geplante Qualität gewesen wäre. Die Hektolitergewichte schwanken stark, sie enttäuschen mit Erntefortschritt immer mehr. Ein zunehmender Teil des Brotgetreides wird vermutlich in den Futtertrog wandern und die Futtergetreidepreise drücken. Problematisch ist auch der hohe Befall mit Mutterkorn.

Heu ist bislang reichlich erzeugt worden. Die Aufwuchsbedingungen für das Gras waren sehr gut. Stroh ist witterungsbedingt weniger verfügbar. Das feuchte und warme Wetter bietet optimale Wachstumsbedingungen für den Mais. Es wird eine hohe Silomaisernte erwartet. Übermengen werden voraussichtlich für die Körnermaisernte stehen bleiben können.